

reitung der Wahl zu den Elternbeiräten genutzt werden können, um auch hier über die Bedeutung der bevorstehenden Volkszählung zu sprechen. Des Weiteren geht es darum, die zwischen den Schulen und Wohngebieten abgeschlossenen Patenschaftsverträge zu nutzen, um sich gegenseitig bei der Entwicklung des politischen Lebens an den Schulen und in den Wohngebieten zu unterstützen. WBA und Schulen sollen gemeinsam beraten, wie unter Einbeziehung der Kinder- und Jugendorganisation alle Eltern über die Bedeutung der Volkszählung unterrichtet werden können.

Mit den Sekretären der Wohnparteiorganisationen wurde darüber beraten, wie in allen Wohngebieten unter Führung der Partei und unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Kräfte die Arbeit der Wohnbezirksausschüsse und der Hausgemeinschaftsleitungen aktiviert werden kann und wie gemeinsam mit den WBA und den WPO die Auswahl der Zähler vorzunehmen ist.

In einem großen Teil der WBA besteht jetzt schon eine genaue Vorstellung, wer als Zähler tätig sein kann. Dabei wird auf bestimmte Erfahrungen bei der Durchführung der Volkswahlen zurückgegriffen, so zum Beispiel auf den Einsatz der Agitatoren, die Einbeziehung der Hausgemeinschaftsleitungen, die Arbeit mit den Aktivleitern im Wohngebiet usw.

In den Mitgliederversammlungen der WPO im Monat Oktober werden sich die Genossen mit der Einschätzung unserer Arbeit in den WBA und in den Hausgemeinschaftsleitungen beschäftigen, um daraus Schlußfolgerungen für deren Aktivierung abzuleiten. Eine Reihe Wohnparteiorganisationen führen in Vorbereitung der Volkszählung Beratungen mit den Aktivleitern bzw. Gesamtmitgliederversamm-

lungen mit allen dort wohnenden Genossen durch.

Eine enge Zusammenarbeit ist durch das Sekretariat der Kreisleitung unserer Partei mit dem Rat des Stadtbezirkes und dem Sekretariat der Nationalen Front organisiert. In allen Wohngebieten haben bereits auf Wahlkreisebene Aktivberatungen stattgefunden. An diesen Aktivberatungen nahmen teil: die dort tätigen Volksvertreter, die WBA-Vorsitzenden, die Sekretäre der WPO, Vertreter der zuständigen VP-Reviere und andere Genossen und Freunde. Im Zusammenhang mit der Kontrolle über die Erfüllung der Arbeitspläne der einzelnen WBA und der Beratung über die Aufgaben für das Jahr 1971, wird auch gemeinsam darüber diskutiert, wie die Volksvertreter und alle im Wahlkreis vorhandenen gesellschaftlichen Kräfte die Vorbereitung der Volkszählung gestalten können. So wurde zum Beispiel allen WBA die Empfehlung gegeben, im Oktober oder November Beratungen mit den HGL durchzuführen.

Im Zusammenwirken mit allen Blockparteien und Massenorganisationen werden wir uns regelmäßig über den Stand der Vorbereitung der Volkszählung informieren und gemeinsam versuchen, alle Kräfte zu mobilisieren, damit sie die Durchführung der Volkszählung als eine wichtige politische Aufgabe verstehen. Die Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung erfordert eine straffe staatliche Leitung. Sie soll dazu beitragen, das Vertrauen der Bevölkerung zur Politik unserer Partei und unserer Regierung weiter zu festigen und ihre Bereitschaft bei der Verwirklichung dieser wichtigen Aufgabe breit zu entwickeln.

Otto Seidel

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick



Friedrich Engels: Einführungen in „Das Kapital“ von Karl Marx. (Kleine Bücherei des Marxismus-Leninismus.) 164 S., 1,20 M.

Wolfgang Weichelt: Mein Staat, die DDR. Herausgegeben vom Institut für Gesellschaftswissen-

schaften beim ZK der SED. (ABC des Marxismus-Leninismus.) Etwa 64 S., 0,60 M.

Mit dieser Schrift kommt der Autor einem vielfach geäußerten Wunsch nach, Rolle und Funktion des sozialistischen Staates in unserer Gegenwart darzustellen, überzeugend werden die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats, ihr untrennbarer Zusammenhang zur ständigen Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie sowie der Staat als größte Massenorganisation der Werktätigen aufgezeigt.

A. S. Jerussalimski: Bismarck. Diplomatie und Militarismus. Aus dem Russischen von Irmgard Dörpholz. 336 S. mit 56 Bildseiten, 10,50 M.

Der namhafte sowjetische Historiker Jerussalimski weist nach, daß die Bismarcksche Politik des Strebens nach deutscher Hegemonie in Europa im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts Europa in zwei sich feindlich gegenüberstehende Machtblöcke spaltete, die Kriegsgefahr erhöhte und damit zum ersten Weltkrieg führte.